

Sandra Berger
Moralistisches Spiel – spielerische Moralistik

culturæ

intermedialität und historische anthropologie
intermédialité et anthropologie historique
intermediality and historical anthropology

herausgegeben von / publié par / edited by
Kirsten Dickhaut, Jörn Steigerwald

11

2014

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Sandra Berger

Moralistisches Spiel – spielerische Moralistik

Das Romanwerk von Michel Houellebecq

2014

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Wissenschaftlicher Beirat / Comité scientifique / Editorial Board:

Rudolf Behrens (Bochum), Horst Carl (Gießen),
Gudrun Gersmann (Köln), Dorothea von Mücke (New York),
Alessandro Nova (Florenz), Ulrich Pfisterer (München),
Dietmar Rieger (Gießen), Valeska von Rosen (Bochum)

Die vorliegende Arbeit wurde vom Fachbereich 05 – Sprache, Literatur, Kultur – der Justus-Liebig-Universität Gießen als Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades eines Doktors der Philosophie (Dr. phil.) angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available on the internet at <http://dnb.dnb.de>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2014

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier

Satz: Jens Ossadnik, Aach

Druck und Verarbeitung: Memminger MedienCentrum

Printed in Germany

ISSN 1868-8713

ISBN 978-3-447-10191-2

Inhalt

Vorwort	XI
1. Einleitung	1
2. Zum Konzept: Moralistisches Spiel – spielerische Moralistik	13
2.1 Intertextuelles Spiel – Houellebecqs Romane als vermeintlicher <i>Renouveau</i> von Realismus und Naturalismus	15
2.2 Moralistik – was ist das? Eine Definition anhand von fünf Merkmale	22
2.2.1 Formale Offenheit	24
2.2.2 Freiheit von moralisierender Bevormundung	28
2.2.3 Selbstreflexivität	30
2.2.4 Beachtung sozialer Interaktion	33
2.2.5 Skepsis	35
2.2.5.1 Pyrrhonische Skepsis	36
2.2.5.2 Pyrrhonismus, Montaigne ... und Houellebecq	39
2.3 Das Spiel als anthropologische Konstante	42
2.3.1 Spiel – Ausgangspunkte: Johan Huizinga und Roger Caillois	43
2.3.2 Spiel – Begriffsbestimmung	45
2.3.2.1 Das Spiel aus anthropologischer Sicht: Das Rollenspiel unter Rückgriff auf Helmuth Plessner	47
2.3.2.2 Erweiterung des Rollenspielbegriffs mit Erving Goffman um eine soziologische Perspektive	55
3. Das Ende der Menschlichkeit – der Roman als Spielraum der kapitalistischen Gesellschaft	59
3.1 Die Sonderstellung des Erstlings: <i>Extension du domaine de la lutte</i> als programmatischer Roman	59
3.1.1 Eine unmenschliche Gesellschaft: Résumé des Romans	60
3.1.2 Der Protagonist als Beobachter, Repräsentant und Poetologe	61
3.1.3 <i>Extension du domaine de la lutte</i> als programmatischer Roman	71
3.1.4 Das Spiel mit der Distanz	76
3.2 <i>Plateforme</i> oder Die Ökonomisierung menschlicher Beziehungen	78
3.2.1 <i>Plateforme</i> als tragischer Liebesroman oder Wie der Protagonist seine eigene These zu widerlegen scheint	80

3.2.2	Perspektivierungen: Negative Anthropologie, unzuverlässiges Erzählen und der Roman als Interdiskurs	82
3.2.3	Michels Selbstverortung oder Die erschütterte Männlichkeit	90
3.2.4	Stereotype als Mittel der Weltaneignung: Ein Bilderreigen	93
3.2.5	Exotische Ferne oder Die Suche nach einem irdischen Paradies ..	101
3.2.6	<i>La formule Aphrodite</i> : Der Entwurf eines irdischen Paradieses durch Ökonomisierung der Relationen	105
3.2.7	Das unerträgliche Eigene	113
3.2.8	Die Vereinbarkeit des Unmöglichen in Valérie: Göttin, Mutter und das ewig Weibliche	116
3.2.9	Die Unausweichlichkeit einer physischen Transformation des Humanum	124
4.	Das Ende der Menschheit – der Roman als Spielraum der posthumanen Gesellschaft	127
4.1	<i>Les particules élémentaires</i> – die Abschaffung <i>des</i> Menschen als positive Utopie?	127
4.1.1	Die narrative Konzeption: Zur Bedeutung von Prolog und Epilog	131
4.1.1.1	Der Prolog: Programmatische Ankündigung	131
4.1.1.2	Zur vermeintlichen Faktualität des Epilogs	135
4.1.2	Rollenspiele – exemplarische Verkörperungen menschlicher Eigenschaften	137
4.1.2.1	Die materialistische Anthropologie als negative Prägekraft des gesellschaftlichen Klimas	137
4.1.2.2	Michel – unmenschlicher Wegbereiter der Abschaffung des Menschen	140
4.1.2.3	Bruno – die Reduktion auf das Physische	146
4.1.2.4	Christiane – die Sinnlosigkeit der <i>libération sexuelle</i> als exemplarischer Emanzipationsbewegung angesichts von Krankheit und Tod	160
4.1.2.5	Annabelle – die Unmöglichkeit der Liebe	168
4.1.2.6	David di Meola – Gewalt als marginales Problem	174
4.1.2.7	Kritische Revision der positiven Utopie vor dem Hintergrund der analysierten Rollenspiele	176
4.1.3	Status der Fiktion	181
4.1.3.1	Zur Fiktionalität der Binnenerzählung	182
4.1.3.2	Bedeutung der Fiktionalität über den Roman hinaus	184
4.2	<i>La possibilité d'une île</i> oder Die Rückkehr zum Humanum	185
4.2.1	Zum Parodiebegriff	189
4.2.2	<i>La possibilité d'une île</i> als apokalyptischer Roman	192
4.2.3	Zur <i>condition humaine</i> des postmodernen Subjekts	197

4.2.4	Daniel 1 und die Sekte der Elohimisten: Ein ungläubiger Anhänger	204
4.2.5	Die Bedeutung des <i>récit de vie</i>	219
4.2.5.1	Die Daniel-Apokalypse	219
4.2.5.2	Die Exegese der <i>néo-humains</i> als Identitätsstiftung	223
4.2.6	Die Suche nach einer Insel – das Suchen und Finden der Liebe als Utopie der Utopie	234
5.	Fazit und Ausblick	243
5.1	Fazit: Houellebecq'sche Strategien	243
5.2	Ausblick: <i>La carte et le territoire</i> als poetologischer Roman oder Die Frage nach der Darstellung	247
6.	Bibliographie	259
6.1	Primärliteratur	259
6.2	Sekundärliteratur	260
6.3	Internetquellen	273